Geschäftsbericht 2024
PowerShift -
Verein für eine ökologisch-solidarische Energie- & Weltwirtschaft e.V.
Greifswalder Str. 4, Haus der Demokratie & Menschenrechte, 10405 Berlin

PowerShift – Verein für eine ökologisch-solidarische Energie- & Weltwirtschaft e.V. setzte auch 2024 seine Arbeit für eine sozial und ökologisch gerechte Weltwirtschaft fort. Mit Publikationen, Veranstaltungen und Bildungsangeboten haben wir wichtige Impulse für die Klimagerechtigkeit, den internationalen Austausch und die Förderung demokratischer Strukturen gegeben. PowerShift ist fest in der deutschen und europäischen NGO-Szene verankert und unterstützt entwicklungspolitische Netzwerke mit Expertise in den Bereichen Handels- und Investitionspolitik, Rohstoffpolitik sowie Klima- und Energiepolitik. Wir leisten damit einen wichtigen Beitrag zur entwicklungspolitischen Bildung und fördern den internationalen Austausch.
Unsere Geschäftsstelle befindet sich im Haus für Demokratie und Menschenrechte, Greifswalder Straße 4, 10405 Berlin.

Netzwerke und Arbeitskreise

PowerShift ist in folgenden Netzwerken aktiv:

- AG Tiefseebergbau
- AK Rohstoffe
- Allianz für Rechtssicherheit
- Berliner Entwicklungspolitischer Ratschlag
- Berlin Global Village e.V
- Branchendialog Energiewirtschaft
- Bündnis „Berlin Erneuerbar“
- Bündnis Berliner Straßen für alle
- Climate Action Network Europe (CAN)
- CorA-Corporate Accountability Netzwerk für Unternehmensverantwortung
- EU Raw Materials Coalition
- Forum Umwelt & Entwicklung / AG Handel
- Netzwerk Gerechter Welthandel
- Netzwerk Ressourcenwende
- European Trade Justice Coalition - ETJC
- Treaty Alliance

Team:

Constantin Bittner
Koordinator des AK Rohstoffe (seit Dezember 2024)
Adrian Bornmann
Presse und Öffentlichkeitsarbeit
Vanessa Fischer
Referentin Rohstoffpolitik
Fabian Flues
Referent Handels- und Investitionspolitik
Thomas Fritz
Referent Handels- und Investitionspolitik
Alessa Hartmann
Referentin für Handels- und Investitionspolitik **Tine Laufer**
Geschäftsführung/Fundraising
Franziska Neumann-Lehmann
Assistenz der Geschäftsführung
Bettina Müller
Referentin für Handels- und Investitionspolitik
Hannah Pilgrim
Koordinatorin des AK Rohstoffe (bis November 2024)
Michael Reckordt
Referent für Rohstoffpolitik
Hendrik Schnittker
Referent für Rohstoffpolitik
Neelke Wagner
Referentin für Klima- und Ressourcengerechtigkeit
Maja Wilke
Referentin Rohstoffpolitik

Vereinsvorstand
Bernd Brouns, Merle Groneweg
Vorsitzende
Peter Fuchs, Tine Laufer
geschäftsführender Vorstände
Alessa Hartmann, Regine Richter, Michael Reckordt
Beisitzer*innen

Mitglieder
34 Mitglieder

Im Bereich der **Förderung von Wissenschaft und Forschung** lag ein Schwerpunkt unserer Arbeit auf der Reduktion des Metallverbrauchs in Deutschland, um Umweltbelastungen und Menschenrechtsverletzungen entlang der Lieferketten zu minimieren. Die Broschüre "Metallverbrauch senken: Praktische Vorschläge zur Gestaltung der Rohstoffwende" bietet hierzu konkrete Handlungsempfehlungen. Ein weiteres zentrales Thema war die kritische Auseinandersetzung mit der Nutzung von Wasserstoff in der Wärmeversorgung. PowerShift analysierte zudem die sozialen und ökologischen Risiken in den Lieferketten der Solarindustrie. Die Publikation "Solarlieferketten im Blick – Risiken verstehen, verantwortungsbewusst einkaufen!" beleuchtet die Herausforderungen und gibt Empfehlungen für einen verantwortungsvollen Einkauf von Solarmodulen. In der „Fallstudie: CETA-Bewertung der Klimaauswirkungen von Handelspolitik und -abkommen“ wurde untersucht, wie das Handelsabkommen CETA soziale und ökologische Ungleichheiten in rohstoffexportierenden Ländern wie Kanada verstärkt. Das Abkommen zielt nicht nur darauf ab, zahlreiche Handelshemmnisse für energieintensive Güter abzubauen, sondern wirkt sich auch auf verschiedene Aspekte der Umweltpolitik aus und gibt Anlass zu wachsender Besorgnis über seine Auswirkungen auf die globale Erwärmung.

Im **Bereich der Volks- und Berufsbildung** haben wir unserer Arbeit weiter intensiviert. Niedrigschwellige Angebote ermöglichten Interessierten bspw., sich vertieft mit aktuellen Fragen der Rohstoffpolitik auseinanderzusetzen. Diese förderten das zivilgesellschaftliche Verantwortungsbewusstsein und richteten sich an ein breites Publikum. Ein Highlight war der "Crashkurs Rohstoffwende" im Juni 2024 in Hamburg. Unter dem Titel "Die Reise des Kupfers: Von der Mine über den Hafen bis zur ressourcenleichten Mobilität" bot dieser Kurs Interessierten sowie Multiplikator*innen aus Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft eine Plattform für Austausch und Vernetzung. Der Fokus lag auf dem Metall Kupfer, das für die Mobilitäts- und Energiewende unerlässlich ist. Es wurde über aktuelle Herausforderungen und Auswirkungen des Kupferbergbaus in Südamerika diskutiert und ein Batterierecyclingwerk besucht, um mehr über das Rohstoffrecycling zu erfahren. Darüber hinaus informierten unsere Referent*innen bei zahlreichen externen Veranstaltungen ein breites Publikum zu Fragen der Handels-, Rohstoff- und Klimapolitik. Diese Aktivitäten trugen dazu bei, ein diverses Bildungsangebot für Jung und Alt zu schaffen und das Bewusstsein für eine solidarisch-ökologische Transformation der Gesellschaft zu stärken.

Wir haben darüber hinaus unser Engagement für **Umwelt- und Klimaschutz** weiter ausgebaut. Dabei standen die Förderung nachhaltiger Ressourcenpolitik und die kritische Analyse von Strategien zur Energiewende im Mittelpunkt.
Mit der Veröffentlichung der Broschüre "Metallhandel – Der blinde Fleck in der Lieferkette" haben wir die oft übersehene Rolle von Rohstoffhändlern in globalen Lieferketten thematisiert. Die Publikation beleuchtet Transparenzlücken und zeigt die Notwendigkeit auf, strengere menschenrechtliche und ökologische Standards entlang der Lieferketten zu etablieren
Ein weiterer Schwerpunkt war die kritische Auseinandersetzung mit Wasserstoffstrategien im Rahmen der Energiewende. Im Positionspapier "Achtung, Kostenfalle: Wasserstoff nicht verheizen!" analysierte PowerShift die Risiken und Ineffizienzen beim Einsatz von Wasserstoff in kommunalen Wärmeplänen und zeigt Alternativen auf, um nachhaltige Energieversorgung zu gewährleisten.
Diese Aktivitäten verdeutlichen unser kontinuierliches Bestreben, praxisnahe Bildungsangebote und politische Analysen zu fördern, um die gesellschaftliche Transformation hin zu einer solidarisch-ökologischen Zukunft aktiv mitzugestalten.

Im Rahmen der **Förderung internationaler Gesinnung und Völkerverständigung** haben wir eng mit Betroffenen von Bergbauprojekten in Lateinamerika, Asien und Afrika sowie mit Fachkräften aus dem In- und Ausland zusammengearbeitet. Ein besonderer Fokus lag dabei auf den Ländern des Mercosur, Südafrika, Philippinen und Indonesien.
Ein weiteres Highlight war die Veröffentlichung der Webserie "¡BASTA! – Feministische Stimmen zu EU-Handelsabkommen mit Lateinamerika" im September 2024, die die geschlechtsspezifischen Auswirkungen von Handelsabkommen beleuchtet und Stimmen von Frauen aus Lateinamerika einbindet.
Zudem organisierten wir im Dezember 2024 das Webinar "What is at stake? Einblicke in den Stand der Verhandlungen zum EU – Indonesia Comprehensive Economic Partnership Agreement (CEPA)", um über die aktuellen Entwicklungen und potenziellen Auswirkungen des Abkommens zu informieren.

2024 haben wir unsere **Bildungs- und Aufklärungsarbeit** zur deutschen Handels-, Rohstoff- und Klimapolitik fortgesetzt. Durch Analysen, Podcasts und Veranstaltungen informierten wir über die Auswirkungen und unterschiedlichen Ausrichtungen dieser Politikfelder.
Wir legen dabei einen besonderen Fokus auf praxisorientierte Projekte und Bildungsangebote. Unser Webinar „Rohstoffwende praktisch umsetzen, Primärrohstoffe einsparen“ im April 2024 zum Beispiel vermittelte Wissen über Einsparungspotenziale von Rohstoffen und hat nachhaltige Handlungsoptionen aufgezeigt. Es sensibilisierte für ressourcenschonendes Wirtschaften und gab zudem Einblicke in praxisnahe Maßnahmen in verschiedenen Bereichen zum Umwelt- und Klimaschutzes. So stärkte es das Bewusstsein für eine solidarisch-ökologische Transformation der Gesellschaft. Durch diese Formate öffneten wir Kommunikationskanäle zwischen Entscheidungsträger*innen und Bürger*innen und trugen somit zur **Förderung des demokratischen Staatswesens** bei.

Wir haben das **bürgerschaftliche Engagement** durch vielfältige Mitmach- und Beteiligungsmöglichkeiten gefördert. Mit dem Projekt „Vielfältiges Engagement gegen Klima-Fake-News“ setzen wir ein starkes Zeichen für eine informierte Zivilgesellschaft. Gemeinsam mit Freiwilligen entwickelten wir eine Social-Media-Kampagne und einen Leitfaden, der andere Organisationen zur Nachahmung befähigt. Das Projekt förderte faktenbasiertes Wissen und stärkte den gesellschaftlichen Impact gegen Klimadesinformation.